

Abschlussveranstaltung Kinderrechtejahr am 23. Mai 2019

– Es gilt das gesprochene Wort! –

[Anrede]

Ich begrüße Euch heute Mittag sehr herzlich auf dem Platz vor dem Düsseldorfer Rathaus.

Zunächst einmal danke ich den Kindern der Regenbogenschule für den beeindruckenden Flashmob und natürlich das dicke, goldene Buch, das Ihr mir eben überreicht habt.

Auch im Rathaus habe ich ein Goldenes Buch. Dort tragen sich üblicherweise verdiente Bürger unserer Stadt und ausländische Ehrengäste ein und es ist damit fast so etwas wie ein Autogrammheft. Zuletzt hat sich dort der koptische Papst verewigt.

Das Buch, das Ihr mir überreicht habt, sieht mehr nach einem Aufgabenheft aus – und nach viel Arbeit für die Mitglieder des Rates, die Stadtverwaltung und auch mich persönlich.

Dennoch freue ich mich, dass Ihr Euch, und die vielen anderen Kinder aus Düsseldorfer Schulen, Gedanken über Eure Stadt Düsseldorf, über Eure Schulen und über die Situation von Kindern in aller Welt gemacht habt.

Die Wünsche, die Ihr zusammengetragen habt, sind Euch ein wichtiges Anliegen. Deshalb will ich mich dafür einsetzen, dass sie ernsthaft behandelt werden.

Mit einem Sternlauf seid Ihr hierher auf den Marktplatz gekommen, um für Kinderrechte einzutreten und an das Jubiläum der UN-Konvention über die Rechte des Kindes zu erinnern.

Vor 30 Jahren wurde diese Regelung von wichtigen Politikern verabschiedet. Seitdem garantieren praktisch alle Staaten auf der Welt einem jeden Kind und Jugendlichen bis zum Alter von 18 Jahren das Recht auf Versorgung, Schutz und Beteiligung. Auch in Deutschland gilt die Konvention seit 25 Jahren.

Bei allen Entscheidungen genießt das Kindeswohl Vorrang. Viele fordern sogar, die Kinderrechte in das Grundgesetz, die deutsche Verfassung, aufzunehmen. Heute übrigens auf den Tag genau vor 70 Jahren wurde das Grundgesetz verabschiedet, das in den wichtigsten Teilen natürlich ohnehin für alle Menschen gilt – so auch für Euch Kinder.

Natürlich gelten auch in Düsseldorf die Kinderrechte. Ihr wisst das, denn Ihr habt Euch in den vergangenen Monaten und Wochen ausführlich damit beschäftigt.

So haben Kinder auch in Düsseldorf immer mehr Gelegenheiten zur Mitsprache und zur Beteiligung. Im Stadtteil Garath können Kinder bei vielen Maßnahmen, beispielsweise bei der Gestaltung von Spielplätzen und Sportstätten, mitreden. Ich erinnere mich gerne an den Austausch mit den Kindern dort. Stadtweit können sich Kinder und Jugendliche im Jugendrat engagieren. In diesem Jahr werden die Mitglieder neu gewählt.

Und Ihr alle habt sicherlich von den Freitagsdemonstrationen gehört, von der sogenannten „Fridays-for-Future“-Bewegung. Es ist ein schönes Beispiel dafür, wie Kinder und Jugendliche für ihre Rechte eintreten. Sie setzen sich auf diese Weise für den Klimaschutz ein. Der gemeinsame Protest verbindet die Düsseldorfer Jugendlichen mit denen in vielen anderen Teilen der Welt.

In unserer Stadt sind zum Jubiläumsjahr der Kinderrechtskonvention viele Verbände, Initiativen und Einrichtungen beteiligt. Vielen Dank an alle für das gemeinsame Engagement!

Nicht ganz zufällig seid Ihr heute hierhergekommen. Denn heute kommt der Stadtrat zu einer Sitzung zusammen. Auch dort widmen wir uns immer wieder Kinderrechten und Kinderwünschen und beschäftigen uns mit der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in Düsseldorf.

Heute stehen beispielsweise die Beratungen über den Neubau für das Wim-Wenders-Gymnasium auf der Tagesordnung. Mit den vielen neuen Schulen und den Schulsanierungen erhaltet Ihr sehr viel bessere, zeitgemäße Lernbedingungen. So macht Schule noch mehr Spaß.

Und auch Ihr Kinder von der Regenbogenschule profitiert von solchen Plänen: So wird Eure Schule komplett neu gebaut. Erst im vergangenen Monat haben wir in Friedrichstadt den Grundstein dafür gelegt, wie Ihr sicher wisst.

Ich finde es toll, dass Ihr zum Abschluss des Kinderrechtejahrs in Düsseldorf alle hier zusammengekommen seid. Mein Dank gilt Euch Kindern für diese gute Idee und die Gestaltung des Programms.

Mein besonderer Dank gilt allen Kindern, die so mutig sind, hier etwas vorzutragen.

Auch Kinder vom Chor der Volker-Rosin-Schule sind hier – und sogar Volker Rosin selbst. Er ist eine tolle Unterstützung für Euch. Auch dafür vielen Dank!

Ich wünsche Euch weiterhin viel Erfolg dabei, Euch für Eure Rechte lautstark einzusetzen – auch nach dem offiziellen Ende des Kinderrechtejahrs.